

Protokoll
über die
Jahreshauptversammlung
des
Schachkreises Südschwaben
am 24. Juli 2010

Ort: Gaststätte „Waldhorn“ in Kempten
Beginn: 14¹⁰ Uhr
Ende: 17²⁰ Uhr
Anwesend: siehe Anwesenheitsliste
Abwesend: Peter Przybylski, Kreisjugendleiter (entschuldigt)
SK Memmingen 07 (entschuldigt)
SC Ottobeuren 2000 (unentschuldigt)
Anlagen: Kassenbericht 2009
Tagesordnung
Anwesenheitsliste
Veranstaltungskalender Südschwäbische Schachjugend
Termine der Südschwäbischen Jugendmeisterschaften
Einladung Turnierleiterlehrgang
Bericht des Jugendleiters
Tagesordnung: siehe Anlage
Protokollführer: Tobias Klug

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Der erste Vorsitzende des Schachkreises Südschwaben, Manfred Schweizer (Post-SV Memmingen), eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2: Feststellung der Anwesenden

Der Verein SK Memmingen 07 wird bei der Versammlung von Manfred Schweizer vertreten, der Verein SC Ottobeuren 2000 bleibt unentschuldigt fern.

TOP 3: Verlesung Protokoll letzte Hauptversammlung

Auf eine Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung wird verzichtet.

TOP 4: Berichte Vorstandschaft, Ehrungen/Nachrufe

Die Versammlung hält eine Gedenkminute für den verstorbenen Schachfreund Martin Bonenberger (zuletzt TSV Kottern-Sankt Mang) ab.

Manfred Schweizer berichtet in groben Zügen über die aus seiner Sicht erwähnenswerten Veranstaltungen der Saison. Der erste Vorsitzende bedankt sich bei Bernbeuren für die vorbildliche Organisation der gut besuchten Blitz-Einzelmeisterschaft und regt eine erneute Ausrichtung an. Laut Schweizer seien auch die anderen Turniere gut angenommen worden, wie z.B. die Seniorenmeisterschaft. Lediglich bei der Einzelmeisterschaft hätte das Teilnehmerfeld größer ausfallen können.

An der schwäbischen Generalversammlung konnte Manfred Schweizer nicht teilnehmen, allerdings war die Versammlung von südschwäbischen Vereinen gut besucht.

Aus Sicht Schweizers lasse sich beim Austragungsort der Turniere in Schwaben eine starke Konzentration auf den Augsburger Großraum feststellen. Bei der schwäbischen Meisterschaft, die ursprünglich in Dasing hätte stattfinden sollen, seien laut Schweizer einige organisatorische Probleme aufgetreten, die dazu geführt haben, dass die Veranstaltung nach Augsburg verlegt werden müssen. So seien Reservierungen für den Spielraum nicht korrekt durchgeführt, Einladungen seien nicht versendet und das bestmögliche Teilnehmerfeld sei nicht geladen worden. Dies habe dazu geführt, dass der Anspruch an diese Meisterschaft nicht erfüllt worden sei.

Ein auf bayerischer Ebene angebotener Übungsleiterkurs, für den sich ursprünglich zwölf Teilnehmer angemeldet hatten, wurde nur von vier Teilnehmern besucht, von denen zwei nur eine Verlängerung benötigten. Schweizer macht darauf aufmerksam, dass durch solche Fehlplanungen hohe Extrakosten entstehen könnten.

Manfred Schweizer nimmt Bezug auf die eMail von Kreisjugendleiter Peter Przybylski vom 11. Juli 2011. In dieser Mail beschwerte sich Przybylski darüber, dass der Termin festgesetzt worden sei, ohne ihn vorher darüber zu informieren oder den Termin mit ihm abzustimmen. Der Kreisjugendleiter ist während der heutigen Jahreshauptversammlung als verantwortlicher Betreuer bei der Schachfreizeit in Dinkelscherben tätig und kann daher nicht an der Versammlung teilnehmen. Manfred Schweizer bestätigt, dass er den Versammlungstermin nicht mit dem Kreisjugendleiter abgestimmt habe, gibt aber zu bedenken, dass dieser Termin in den vergangenen Jahren meistens am vorletzten Freitag im Juli stattgefunden habe und dass eine Verschiebung auf den 31. Juli aus seiner Sicht nicht möglich gewesen sei. Die Unterlagen von Peter Przybylski (Bericht des Kreisjugendleiters, Termine der Südschwäbischen Jugendmeisterschaften, Veranstaltungskalender der Schwäbischen Schachjugend, Einladung zur Ausbildung zum Turnierleiter und Fortbildung zum regionalen Schiedsrichter) werden vom zweiten Vorsitzenden Winfried Natterer (SC Dietmannsried) verteilt.

Schweizer berichtet der Versammlung, dass der Kreisjugendleiter seit 31.12.2007 nicht mehr Mitglied im Post-SV Memmingen und für die Folgezeit von einem halben Jahr vereinslos gewesen sei. Der erste Vorsitzende ist der Ansicht, dass eine Mitgliedschaft in

einem schwäbischen Verein zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Przybylskis Funktionärstätigkeit sei. Die Versammlung diskutiert diese Ansicht kontrovers. Hans Brugger spricht sich für ein Ende der Diskussion aus, da der Sachverhalt nicht endgültig geklärt werden könne. Die Versammlung stimmt dem zu.

Die Mitgliederentwicklung in Südschwaben ist mit derzeit 417 gemeldeten Spielern im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant (plus drei Mitglieder). Hans Brugger macht darauf aufmerksam, dass in Schwaben bei der U14-Jugend ein Rückgang von 20 Prozent zu verzeichnen sei. Damit belege Schwaben eine negative Spitzenposition in Bayern. Erwin Wied (SV Bernbeuren) macht in diesem Zusammenhang auf ein Rundschreiben des Präsidenten des Bayerischen Schachbundes, Dr. Klaus-Norbert Münch aufmerksam, in dem die Problematik der schwindenden Mitgliederzahlen thematisiert und Lösungsansätze diskutiert wurden. Wied fragt in die Runde, ob jemand Bescheid wisse, welche Resonanz es auf dieses Schreiben gegeben habe und ob sich der Bayerische Schachbund weiterhin mit dieser Thematik befasse. Die Versammlungsteilnehmer haben keine Kenntnis darüber.

In diesem Zusammenhang ist es aus Sicht von Manfred Schweizer besonders erfreulich, dass der Schachkreis Südschwaben einen neuen Verein in seiner Mitte begrüßen darf. Der ASV Martinszell (Abteilung Schach) hat die Vereinsnummer 27422 und wird bei der heutigen Versammlung von Dietmar Gröger vertreten.

Die Ergebnisse aus den Jugendlichen-, Erwachsenen- und Seniorenbereichen sowie vom Ligabetrieb werden verlesen und den Siegern wird gratuliert (Details können den Berichten des Kreisjugendleiters und des Kreisspielleiters entnommen werden).

Winfried Natterer macht auf das 90-jährige Jubiläum des Kreisverbandes Augsburg aufmerksam. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass im Kreisverband nach alten Turnierergebnissen, speziell aus dem Gründungsjahr 1921, gesucht wird. Wer entsprechende Informationen vorliegen habe, möge sich an die Verantwortlichen vom Kreisverband Augsburg wenden.

Es wird auf die Änderung der schwäbischen Turnierordnung aufmerksam gemacht, nach der sich nun beliebig viele Mannschaften eines Vereins für die gleiche schwäbische Liga qualifizieren können.

Der erste Kreisspielleiter Harry Riegger (SK Immenstadt 09) berichtet, dass in der vergangenen Saison bis auf den unbeabsichtigten aber wiederholten Einsatz eines nicht spielberechtigten Spielers im Wesentlichen alles problemlos verlaufen sei und dass alle Ergebnisse veröffentlicht seien. Mannschaftsmeldungen können neuerdings auch über des Webseite des Schachkreises (<http://www.schachkreis-suedschwaben.de>) durchgeführt werden. Zu diesem Zweck kann die normale Benutzerkennung verwendet werden. Neben den Spielerdaten kann auch der Mannschaftsführer und das Spiellokal eingetragen werden. Diese Daten können bis zum 31. August beliebig verändert werden.

Der Seniorenwart des Schachkreises Südschwaben, Alfred Hoff (SC Kempten 1878) gibt bekannt, dass er nach elfjähriger Tätigkeit nächstes Jahr nicht mehr für das Amt kandidieren werde. Er betonte, dass es während seiner gesamten Amtszeit keine gravierende

Beschwerde seitens der Teilnehmer des Seniorenturniers gegeben habe. Für die stets angenehme Atmosphäre bedankt sich Alfred Hoff bei allen Teilnehmern und bei der Gaststätte Waldhorn. Ein besonderer Dank geht an Hoffs rechte Hand Günter Brunold (SC Kempten 1878).

Hans Brugger (SK Marktoberdorf), der Pressewart des Schachkreises, bedankt sich bei Harry Riegger für die im Internet immer schnell abrufbaren Ergebnisse, die ihm die Öffentlichkeitsarbeit sehr erleichtern.

Manfred Schweizer fragt die Versammlungsteilnehmer, ob jemand Detailkenntnisse über den ungewissen Zustand und die künftigen Pläne des SC Ottobeuren habe. Kein Delegierter hat Informationen über den abwesenden Verein.

Der erste Vorsitzende regt an, mehr Berichte in der Europa Rochade zu veröffentlichen, damit der Schachkreis eine bessere Außenwirkung erzielt. Die Vereinsangehörigen sollten ihre Berichte an Hans Brugger senden, damit dieser die Dokumente in der Rochade veröffentlichen kann.

TOP 5: Bericht Kassenprüfer, Entlastung Vorstandschaft

Die von Hermann Weiß (SK Obergünzburg) durchgeführte Kassenprüfung ergab keinerlei Mängel. Laut Weiß sei die Kasse von Alfons Kimmelman (SF Buchenberg) sehr gut und übersichtlich geführt. Besonders die Bußgeldzahlungen sind im betreffenden Zeitraum hoch ausgefallen. (Details zum Kontostand können der Anlage entnommen werden).

Hermann Weiß stellt den Antrag auf Entlastung der Gesamtvorstandschaft, dem einstimmig ohne Enthaltungen zugestimmt wird.

TOP 6: Wahl offenere Posten, Kassenprüfer

Erwin Wied und Dietmar Gröger erklären sich bereit die Kassenprüfung für die Jahreshauptversammlung 2011 zu übernehmen.

Zur nächsten Wahl bei der Jahreshauptversammlung 2011 stellt sich Ernst Tyroller (SK Immenstadt 09) als Seniorenwart zur Verfügung.

Die Posten des zweiten Jugendleiters und des zweiten Spielleiters können mangels Freiwilliger nach wie vor nicht besetzt werden. Manfred Schweizer merkt an, dass in der südschwäbischen Schachjugend organisatorisch alles perfekt ablaufe. Vom schachlichen Standpunkt betrachtet bestünde eventuell Verbesserungspotential.

TOP 7: Anträge, Verschiedenes

Der SV Bernbeuren beantragt aufgrund von Terminkonflikten die Verlegung der vierten Runde Kreisliga in der kommenden Saison auf einen anderen Termin als den ursprünglich

vorgeschlagenen 11. Dezember 2010. Die Versammlung einigte sich mehrheitlich (bei einer Gegenstimme) auf den 15. Januar 2011 als Austragungstermin für die vierte Runde (betrifft nur die Kreisliga).

Es wird darauf hingewiesen, dass am 15. Januar 2011 die Endrunde der U14-Mannschaftsmeisterschaft der Schwäbischen Schachjugend stattfindet.

In der kommenden Saison verzichten SK Memmingen 1907 und SK Marktoberdorf III auf ihren Platz in der Kreisliga und spielen in der A-Klasse. Damit ergibt sich folgende vorläufige Aufstellung für die Kreisliga:

SF Buchenberg I
SK Marktoberdorf II
SF Bad Grönenbach II
SC Sonthofen II
SC Dietmannsried I
SK Obergünzburg II
SV Bernbeuren
Post-SV Memmingen II

A-Klasse:

SK Memmingen 07
SK Marktoberdorf III
Post-SV Memmingen III
Post-SV Memmingen IV
SC Kempten 1878 II
SF Buchenberg II
SC Kaufbeuren 1892 II
SC Dietmannsried II

B-Klasse:

SF Bad Grönenbach III
SC Kempten 1878 III
Post-SV Memmingen V
SC Ottobeuren 2000
SK Immenstadt 09 II
SC Dietmannsried III
SC Dietmannsried IV
SC Obergünzburg III

Die Vergabe der Meisterschaften führt zu folgendem vorläufigen Ergebnis:

Senioren Einzelmeisterschaft: Immenstadt, 15. April - 17. April 2010

Schnellschachmeisterschaft Einzel: Post-SV Memmingen, 06. Januar 2011 (Heilige Drei Könige)

Einzelblitz: Bernbeuren, 2. Juni 2011 (Vatertag)

Einzelmeisterschaften: Immenstadt, 30.10. - 01.11., evtl. bereits am 29.10 eine Runde

Mannschaftsblitz: Dietmannsried, 21. November 2010

Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft: Marktoberdorf

Jugend-Einzelmeisterschaften: evtl. Grönenbach, Ende Herbstferien, 5 - 7. November 2010

Manfred Schweizer teilt mit, dass Südschwaben turnusgemäß an der Reihe sei mit der Ausrichtung der Schwäbischen Einzel-Blitzmeisterschaft. SC Kempten 1878 zieht eine Ausrichtung der Meisterschaft in Betracht, in Frage käme der 20. Februar 2011.

Das für den Schachkreis zuständige Finanzamt bat um die Zustellung der Satzung des Schachkreises. Zu diesem Zweck soll die Satzung auf einen aktuellen Stand gebracht werden. Vor allem der Aspekt der Gemeinnützigkeit soll in die neue Satzung aufgenommen werden. Ein Gremium bestehend aus den Mitgliedern Detlef Ott (Post-SV Memmingen), Manfred Schweizer und Alfons Kimmelman soll sich um die Umgestaltung der Satzung kümmern.

Manfred Schweizer teilt mit, dass er sich mit dem Jugendschach in Südschwaben und mit den teilweise schlechten Platzierungen südschwäbischer Jugendlicher befasst habe. Hans Brugger und Manfred Schweizer haben zusammen bereits Trainingsveranstaltungen durchgeführt, die auf positive Resonanz gestoßen sind. An diese Erfolge wollen Brugger und Schweizer anknüpfen und auch in der kommenden Saison zwei Termine für Trainingsveranstaltungen anbieten. Da ein Getränk und ein Essen angeboten werden sollen, ist mit gewissen Unkosten zu rechnen. Die teilnehmenden Jugendlichen sollen auf jeden Fall einen Teil der Unkosten selbst tragen. Armin Beckert (SF Bad Grönenbach) regt als Anreiz für talentierte Jugendliche eine kostenlose Teilnahme an. So könnte beispielsweise der Teilnahmebeitrag für den Sieger oder die Siegerin der Südschwäbischen Jugendmeisterschaft erlassen werden.

Was die Jugendarbeit in den Vereinen angeht, spricht sich Hans Brugger dafür aus, eine Umfrage in den Vereinen durchzuführen, um festzustellen wie aktiv dort Jugendtraining stattfindet und um zu erfahren, ob die Jugendlichen in den Vereinen an einem Jugendtraining interessiert wären.

In Bezug auf das Projekt „Sport nach 1“ gibt Friedrich Pfanzelt zu bedenken, dass sich ein Engagement in dieser Richtung sehr aufwendig gestalten und mit vielen bürokratischen Hindernissen verbunden sei. Zusätzlich zu den vielen Formularen, die ausgefüllt werden müssten, müsse für jede Person, die an einer Schule tätig werden wolle, ein polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt werden. Die Entschädigung von 70 Euro pro Schuljahr sei nicht besonders attraktiv. Pfanzelt regt an, diese Problematik dem BLSV zu schildern.

Ludwig Maugg (SC Sonthofen) bringt die Thematik Doping beim Schach zur Sprache. Laut Aussage eines Mitglieds des Präsidiums des Bayerischen Schachbundes sei eine ELO-Wertung bei Turnieren nur möglich, wenn man sich den Regeln einer Doping-Kontrolle unterwerfe. Bei Nichteinhaltung drohe zudem Fördermittelstreichung. Hans

Brugger stellt klar, dass Doping-Kontrollen nur bei einigen hochklassigen Turnieren, so z.B. bei den Deutschen U18-Meisterschaften, durchgeführt werden. Auf unteren Ebenen spiele das Thema Doping keine oder nur eine untergeordnete Rolle.

Armin Beckert berichtet von der Mannschaftsplanung für die kommende Saison bei den Schachfreunden Grönenbach. Er erklärt, dass es das Ziel des Vereins sei, nur zuverlässige Mitglieder als Stammspieler aufzustellen. Das führe beispielsweise dazu, dass auf dem letzten Brett ein Spieler mit einer Wertungszahl von 800 Punkten aufgestellt sei, wohingegen deutlich stärkere Spieler als Ersatz aufgestellt seien. Harry Riegger rät von diesem Vorgehen ab, da er eine derartige Mannschaftsaufstellung nicht genehmigen könne. Als Faustregel empfehle es sich, eine Punktedifferenz von 400 Punkten nicht zu überschreiten.

Die Vereine SC Dietmannsried, SV Cambodunum Kempten und SF Bad Grönenbach denken über eine Spielgemeinschaft in der B-Klasse nach. Die Versammlung hat keine Einwände, unter der Bedingung, dass die Spielgemeinschaft auf die B-Klasse beschränkt bleibt und klare Regelungen für den Einsatz von Ersatzspielern getroffen werden.

Der erste Vorsitzende schließt die Sitzung und dankt allen Anwesenden.

Manfred Schweizer, 1. Vorsitzender

Tobias Klug, Schriftführer